

# Inhalt

Vorwort	9
Leitgedanken des klassischen römischen Rechts	12
TEIL I	
DIE REZEPTION DES RÖMISCHEN RECHTS	
Zeittafel	16
Das römische Recht in der heutigen Welt	19
I. Das römische Recht in der Juristenausbildung	19
II. Die romanistische (römisch-rechtliche) Rechtsfamilie	21
III. Die Institutionen Justinians und die „Einrichtung“ des Rechts	22
Das römische Recht in Europa	26
I. Die Kodifikation Justinians	26
II. Die Rechtsschule in Bologna, die Glossatoren und Kommentatoren	29
III. Das kanonische Recht	31
IV. Die Rezeption in Deutschland	33
V. Der <i>Usus modernus pandectarum</i>	34
VI. Die Historische Rechtsschule und die moderne Pandektistik	37
VII. Das BGB	40
VIII. Die moderne Romanistik	43
TEIL II	
DIE GRUNDLAGEN DES RÖMISCHEN RECHTS	
Die Königszeit	49
I. Das sakrale Königtum der protorömischen Agrarsiedlungen und der <i>ius</i> -Begriff des Vindikationsmodells	49
II. Der Quirinalbund und die Erweiterung des Vindikationsmodells auf alle Bundesmitglieder (die Quiriten)..	56
III. Die militärische Neuordnung des römischen Gebiets ( <i>ager Romanus</i> ) durch die etruskische Triarchie	60
IV. Die Tyrannis der Tarquinier	61
Die Republik	65
I. Die patrizisch-plebejische Republik	65
II. Die Zwölftafeln als Grundgesetz der Republik	67
III. Ausgleichung des patrizisch-plebejischen Gegensatzes, Nobilität und neues Plebejat	73
IV. Die Republik der vorklassischen Jurisprudenz (Mitte des 3. Jh. bis 82 v. Chr.)	76
V. Die Republik der klassischen Jurisprudenz (82 v. Chr. – 27 v. Chr.)	89
1. Das klassische Edikt	89
2. Die Skepsis des Philon von Larissa	92
3. Neubeginn	99
Das Prinzipat	101
I. Die Grundlagen der Herrschaft	101
II. Der Senat des Prinzipats	108
III. Rechtsfortbildung unter Hoheitsgewalt und die kaiserzeitlichen Rechtsschulen	109
1. Die Bedeutung der kaiserlichen Rechtsfortbildungsermächtigung für das Privatrecht	109
2. Sabinus und die Sabinianer	112
3. Proculus und die Prokulianer	113
4. Fünf exemplarische Schulkontroversen	114
4.1 Die Kauf-Tausch-Kontroverse	114
4.2 Die Verarbeitung	115
4.3 Beginn der Rechts- und Geschäftsfähigkeit	116

4.4 Leistung an Erfüllungs Statt	118
4.5 Tiere der Gruppe der <i>res Mancipi</i>	119
5. Gemeinsames Prinzip der jeweiligen kontroversen Schulansichten	119
IV. Die Konvergenz der Schulen	120
1. Von Seiten der Prokulianer	120
2. Von Seiten der Sabinianer	122
3. Die Mittelmeinungen	123
4. In den Digesten stehen gebliebene Antinomien	124
TEIL III	
PERSON – VERMÖGEN – KLAGSCHUTZ	
DIE PERSON	
Der Begriff der Person im Rechtssystem	129
I. Herkunft des Begriffs	129
II. Die Bedeutung des Begriffs	130
III. Die juristischen Personen	134
IV. Das Gleichheitsprinzip im Begriff der Person	135
V. Zum Wert des formalen Begriffs der Person	136
Die Sklaverei	137
I. Ursprung der Sklaverei	137
II. Die vorklassische Auffassung	138
III. Die klassische Auffassung	139
IV. Sklavenpolitik	141
V. Die Freilassungsformen	142
1. <i>manumissio censu</i>	142
2. <i>manumissio vindicta</i>	142
3. <i>manumissio testamento</i>	143
4. <i>manumissio fideicommissi</i> (formlose Bitte von Todes wegen)	144
5. <i>manumissio inter amicos</i>	144
6. Freikauf mit „eigenem“ Geld durch Treuhänder des Sklaven	145
VI. Der Freigelassene	145
Die Ehe	147
I. Die <i>Confarreatio</i>	147
II. Die Zwölftafelehe	149
1. Die Grundidee	149
2. Die „Ersitzung“ der Ehefrau	149
3. Das Dreinächterecht ( <i>trinoctium</i> )	150
III. Hellenistische Einflüsse auf das Eherecht	151
1. Das vorklassische Eherecht	151
2. Klassisches Recht und kaiserzeitliche Entwicklung	153
3. Die neuzeitliche Entwicklung	155
Das Kindschaftsrecht	157
I. Die väterliche Gewalt	157
II. Die <i>emancipatio</i>	157
III. Kindes- und Sklavenvermögen	159
IV. Haftung für gewaltunterworfenen Hausangehörigen	159
Vormundschaft, Pflegschaft und Vertretung	160
I. Vormundschaft ( <i>tutela</i> )	160
1. Allgemeiner Grundgedanke der Vormundschaft	160

2. Über Unmündige	160
3. Über Frauen	161
II. Pflegschaft ( <i>cura</i> )	162
1. Allgemeiner Grundgedanke der Pflegschaft	162
2. Für Wahnsinnige und Verschwender	162
3. Für Minderjährige	162
III. Vertretung	163
1. Die Entstehung des Vertreters (pro-curator) aus der Pflegschaft ( <i>cura</i> )	163
2. Keine unmittelbare Stellvertretung einer freien Person für eine andere	165
DAS VERMÖGEN I	
Erbrecht und Eigentum	
Das Erbrecht	169
I. Die Ursprünge des Erbrechts in der alten königlichen Rechtswahrung	169
II. Das Zwölftafeltestament: Eine Gesetzgebung in Privatsachen	171
III. Das gesetzliche Erbrecht der Zwölftafeln	173
IV. Das Erbteilungsverfahren der Zwölftafeln	174
V. Das Manzipationstestament seit dem 3. Jh. v. Chr.	175
1. Das „librale“ Treuhändertestament	175
2. Das librale Erbeinsetzungstestament	177
3. Das klassische Libraltestament	179
VI. Die Familienerbfolge nach vorklassischem und klassischem Recht	179
1. Die Hauserben	179
2. Die Berufung der „vaterblütigen“ Schwestern	180
3. Die Anfechtung des pflichtwidrigen Testaments	180
VII. Die prätorischen Erbrechtsregelungen des klassischen Edikts	181
1. Die Grundsätze	181
2. Unterstützung, Ergänzung und Korrektur des gesetzlichen Erbrechts	182
3. Unterstützung, Ergänzung und Korrektur des Testamentsrechts	182
VIII. Das Kaiserrecht	183
1. Die Fideikomnisse des kaiserlichen Sonderrechts	183
2. Das kaiserliche Soldatentestament	184
Das Eigentum	185
I. Der römische Eigentumsbegriff	185
II. Das Eigentum der Zwölftafelzeit	185
1. Grundstruktur	185
2. Ursprung	186
3. Innere Differenzierung	186
III. Die beiden hellenistischen Eigentumslehren	186
1. Das Eigentum des providentiellen Naturrechts	186
2. Das individualistische Eigentum der klassischen Zeit	189
3. Folgen der Theoriedifferenz für das Miteigentum und den Mitbesitz	190
Der rechtsgeschäftliche Erwerb des Eigentums	195
I. Zwölftafelrecht	195
1. Res Mancipi (Grundstücke, Personen und Großvieh)	195
2. Res nec Mancipi (sonstige Sachen)	195
II. Das hellenistische Recht	196
1. Die vorklassische Jurisprudenz	197
2. Die klassische Jurisprudenz	200
3. Die hochklassische Übereignungslehre	200
4. Die deutsche Lehre von der abstrakten Übereignung	201
Der ursprüngliche Erwerb des Eigentums	202

I.	Die hoheitliche Zuweisung	202
II.	Aneignung und Eigentumsaufgabe	203
	1. Die naturrechtliche Lehre	203
	2. Die klassische Lehre	203
III.	Die Verarbeitung	204
IV.	Erwerb von Bestandteilen und Früchten	204
V.	Verbindung und Vermischung	205
VI.	Der Schatz	206
VII.	Die Ersitzung	207
	1. Zwölftafelrecht	207
	2. Das hellenistische Recht	208
Die beschränkten dinglichen Rechte		210
I.	Die Grunddienstbarkeit	210
	1. Die Grundsätze	210
	2. Die vorklassische und klassische Entwicklung	210
II.	Der Nießbrauch	212
	1. Ursprung	212
	2. Die klassische Theorie	212
III.	Das Pfandrecht	213
DAS VERMÖGEN II		215
Die schuldrechtlichen Vermögensgegenstände und das Verkehrsrecht		
Obligation und Vertrag		215
I.	Der Grundbegriff der Obligation	215
II.	Die Mutterfigur der Obligation: Die Stipulation der Siedlungszeit	217
	1. Entstehung	217
	2. Hellenistische Zeit	220
III.	Das Gefälligkeitsdarlehen	221
IV.	Die Bürgschaft	222
V.	Vertrag und Rechtsgeschäft	223
	1. <i>Der klassische numerus clausus der Verträge und das Ediktsystem</i>	223
	2. Voraussetzungen der modernen Rechtsgeschäftslehre im römischen Recht	226
Der Kaufvertrag		227
I.	Der schuldrechtliche Kauf	227
	1. Der naturrechtliche Ursprung	227
	2. Die klassische Formulierung der Kaufvertragsfigur	227
II.	Die Haftung wegen schuldhafter Nichterfüllung, Verzugs und arglistiger Schlechterfüllung	229
	1. Haftung für schuldhafte Nichtleistung	229
	2. Haftung für schuldhafte Schlechtleistung	230
III.	Die Sachmängelhaftung (Wandlung, Minderung)	230
IV.	Die Haftung wegen Rechtsmängel	231
Miete, Pacht, Dienst- und Werkvertrag		233
I.	Die systematische Idee	233
II.	Der Dienst- oder Arbeitsvertrag ( <i>locatio conductio operarum</i> )	233
III.	Der Werkvertrag ( <i>locatio conductio operis</i> )	234
IV.	Miete und Pacht ( <i>locatio conductio rei</i> )	235
Das Gesellschaftsrecht		236
I.	Die Anfänge	236
II.	Die <i>societas</i> der hellenistischen Epoche	236
	1. <i>Die vorklassische Zeit</i>	236
	2. Die klassische Lehre	238

Die unentgeltliche Hilfeleistung und die Realverträge	239
I. Der Auftrag	239
II. Die Geschäftsführung ohne Auftrag	240
III. Die Realverträge und ihre vorklassische Vorgeschichte	242
Das Ausgleichsrecht der Konditionen	245
I. Der Ursprung des Namens „Kondiktion“ und das vorklassische Naturrecht	
II. Die klassische Figurenlehre und die hochklassische Entwicklung	
Die Deliktstatbestände	247
I. Die Haftung wegen Sachbeschädigung	247
1. Die vorklassische Zeit	247
2. Die klassische Zeit	249
II. Die Diebstahlhaftung	250
1. Zwölftafelrecht	250
2. Hellenistische Zeit	251
III. Die Injurie	252
Die quasi-deliktische Haftung	255
I. Haftung für Hauskinder und Sklaven	255
II. Haftung für Tiere	255
III. Haftung für Gebäude	256
1. Zwölftafelrecht und Recht des klassischen Edikts	256
2. Hellenistische Periode	257
Schuldrecht als verhaltensleitende Ordnung des Verkehrs	258
I. Das Deliktsrecht	258
II. Das Vertragsrecht	258
DIE KLAGERECHTE	
UND DER GERICHTLICHE RECHTSSCHUTZ	
IN DEN GRUNDZÜGEN	
Das Klagerecht	261
I. Die Ladung ( <i>in ius vocatio</i> )	261
II. Die <i>actio</i>	263
1. Die legis actio des Zwölftafelrechts	263
2. Die Schriftformel	265
3. Der Begriff der <i>actio</i>	267
4. <i>Der Unterschied zwischen actio in personam und actio in rem</i>	267
5. Das sogenannte aktionenrechtliche Denken	268
III. Die Interdikte	269
IV. „Gewaltfreie“ Selbsthilfe	270
Die Vollstreckung	272
I. Die Haftung von Person und Gesamtvermögen	272
1. Das Zwölftafelrecht	272
2. Die hellenistische Periode	273
II. Die Pfändung in der Zwangsvollstreckung ( <i>pignora in causa iudicati capta</i> )	274
Anhänge und Literatur	277
Ausdrücke, Redewendungen und Maximen	279
Ausgewählte Literatur	291
Das methodische Credo	296